

Von der Verwaltung nehmen teil:

Heger, Josef
Riepe, Reinhard
Roland, Ingrid
Schröder, Rudolf
Senft, Hartmut
Wächter, Winfried

Tagesordnung		Drucksache Nr.
Öffentliche Sitzung		
1. Beratung und Beschlussfassung zur Teilnahme des städt. Petrus-Legge-Gymnasiums am Schulversuch "G9 neu" ab dem Schuljahr 2011/2012 Berichterstatter: VAng Winfried Wächter und Herr Freye		174/2009 -2014
2. Bericht zur Ordnungspartnerschaft der Stadt Brakel Berichterstatter: StOAR Schröder		
3. Bericht zum Jugendbüro Berichterstatter: Frau Roland		
4. Bekanntgaben der Verwaltung		

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse, die Gäste, sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zur **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt der **Vorsitzende** die **Beschlussfähigkeit** fest.

Zur **Tagesordnung** bemängelt Ratsherr **Heilemann**, dass die Angelegenheit „Bushaltestelle Siddessen“ nicht auf der Tagesordnung zur Beratung ansteht. Der Vorsitzende betont, dass die Angelegenheit zuständigkeitshalber in einem anderen Gremium behandelt wird.

Der **Vorsitzende** merkt an, dass die Niederschrift zu TOP 2 der Sitzung des Schul- und Sozialausschusses vom 06.10.2010 auf Anregung von Ratsfrau **Dauber** dahingehend geändert wurde, dass auch ein Vertreter des Jugendbüros dem Arbeitskreis Schülerbeförderung angehört. Der Änderung der Niederschrift zu TOP 2 des Schul- und Sozialausschusses vom 06.10.2010 wird **einstimmig** zugestimmt.

Die **Tagesordnung** wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. **Beratung und Beschlussfassung zur Teilnahme des städt. Petrus-Legge-Gymnasiums am Schulversuch "G9 neu" ab dem Schuljahr 2011/2012**

174/2009
-2014

Berichterstatter: VAng Winfried Wächter und Herr Freye

StOAR **Schröder** erläutert die Sitzungsvorlage mit den Ergebnissen der durchgeführten Elternumfrage zu einem G9-Gymnasium.

Herr **Freye** stellt anhand einer Präsentation den Schulversuch „Abitur an Gymnasien nach 12 oder 13 Jahren“ vor. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Ratsherr **Schulte** begrüßt die Behandlung der Thematik und stimmt der Teilnahme des Gymnasiums am Schulversuch zu. Er hält eine Wahlmöglichkeit für die Eltern zwischen G8 oder G9 für sehr gut.

Ratsherr **Kruse** fragt nach der Evaluierung des Schulversuchs und der weiteren Verfahrensweise nach Auslauf des Projektes.

Herr **Freye** informiert, dass der Schulversuch von einem wissenschaftlichen Beirat der Landesregierung begleitet und ausgewertet wird. Die Rahmenbedingungen für den Beirat werden z.Z. bei der Landesregierung erarbeitet und aufgebaut.

Ratsherr **Heilemann** stimmt der Teilnahme des Gymnasiums am Schulversuch zu. Das Gymnasium der Stadt Beverungen erwäge ebenfalls die Teilnahme am Schulversuch, wobei das Gymnasium der Stadt Bad Driburg der Teilnahme nicht zugestimmt habe.

Herr **Freye** berichtet, dass seitens der Landesregierung mit einer Teilnahme von ca. 10% der Gymnasien landesweit (ca. 60 Gymn.) geplant wird und max. 1 bis 2 Gymnasien für den Kreis Höxter vorgesehen sind.

Ratherr **Menke** hofft durch die Teilnahme des Gymnasiums am Schulversuch auf eine Bereicherung der Attraktivität des Schulstandortes Brakel und stimmt der Teilnahme am Schulversuch zu. Die an den Schulgebäuden durchgeführten Investitionen im Rahmen des Konjunkturpaketes II sind in diesem Zusammenhang erwähnenswert.

Ratsherr **Hartmann** zeigt auf, dass sich durch die Wahlmöglichkeit zwar Abwanderungen, aber auch gleichzeitig Zuwanderungen von Schülerinnen und Schülern ergeben könnten. Er ersucht zu bedenken, dass „mehr Zeit“ nicht auch gleich „bessere Qualität“ bedeutet und hierdurch ein Irrweg entstehen könnte.

Die Bedeutung für die G9-Schülerinnen und Schülern in deren Biographie bei Bewerbungen in Wirtschaft und Studium sei zu berücksichtigen. Er stimme der Teilnahme des Gymnasiums am Schulversuch zu.

Ratsherr **Kruse** betont, das Vorhaben des Gymnasiums mitzutragen und stimmt der Teilnahme am Schulversuch zu.

Der **Vorsitzende** appelliert daran, einem G9-Gymnasium durch den Schulversuch kein schlechtes Image anzuheften, sondern ausschließlich dem Ziel der Schülerinnen und Schüler zu einem guten Schulabschluss dienen sollte.

Der **Vorsitzende** verliest anschließend den Beschlussvorschlag zur Teilnahme des städt. Petrus-Legge-Gymnasiums am Schulversuch „G9 neu“ ab dem Schuljahr 2011/2012 wie folgt:

Der Schul- und Sozialausschuss schlägt dem Rat der Stadt Brakel folgenden Beschluss vor:

Die Stadt Brakel als Schulträger stimmt der Bewerbung des städt. Petrus-Legge-Gymnasiums zur Teilnahme am Schulversuch des Landes NRW „G9 neu“ ab dem Schuljahr 2011/2012 entsprechend dem Beschluss der Lehrerkonferenz vom 26.10.2010 und der Schulkonferenz vom 05.11.2010 zu.

Beschluss:

Die Stadt Brakel als Schulträger stimmt der Bewerbung des städt. Petrus-Legge-Gymnasiums zur Teilnahme am Schulversuch des Landes NRW „G9 neu“ ab dem Schuljahr 2011/2012 entsprechend dem Beschluss der Lehrerkonferenz vom 26.10.2010 und der Schulkonferenz vom 05.11.2010 zu.

Dem Beschlussvorschlag wird **einstimmig bei 1 Enthaltung** zugestimmt.

2. Bericht zur Ordnungspartnerschaft der Stadt Brakel

Berichterstatter: StOAR Schröder

StOAR **Schröder** gibt einen Bericht zur Ordnungspartnerschaft in der Stadt Brakel ab und beantwortet Verständnisfragen. Der Bericht ist als Anlage beigefügt.

3. Bericht zum Jugendbüro

Berichterstatter: Frau Roland

Frau **Roland** gibt einen Zwischenbericht zum Entwicklungsprozess des Jugendbüros. Die Arbeit zum Projekt gehe zwar langsam, aber gut voran. Zwischenzeitlich habe es mehrere Zusammenkünfte gegeben, aus denen sich ein Projektteam entwickelt und zusammengefunden habe. Die Bereitschaft und Engagement für das Projekt sei ungebrochen und werde weiter vorangetrieben. Verschiedene Anregungen sollen in naher Zukunft umgesetzt werden.

Der **Vorsitzende** betont den schwierigen Weg beim Aufbau eines Jugendbüros und den damit verbundenen Arbeitsaufwand. Er bedankt sich bei Frau Roland für das Engagement.

Ratsherr **Hartmann** lobt den Aufbau des Jugendbüros und plädiert dafür, die Entwicklung weiter zu begleiten. Vielleicht solle man den Begriff „Jugendbüro“ etwas überarbeiten, um eine bessere Akzeptanz für das Projekt zu bekommen.

Ratsherr **Schulte** hofft auf eine weitere gute Aufbauarbeit und bedankt sich für die Unterstützung des Projektteams.

Die Ratsherren **Heilemann, Volkhausen** und **Kruse** schließen sich den Ausführungen an und loben die bisher geleistete Arbeit.

4. Bekanntgaben der Verwaltung

StOAR **Schröder** berichtet über die Anfrage bei verschiedenen freien Trägern für Kindertageseinrichtungen zur Übernahme der Trägerschaft von kommunalen Kindertageseinrichtungen. Es wurden Anfragen beim Kirchenkreis Paderborn, Kath. Kindertageseinrichtungen Hochstift, AWO Bielefeld und Der Paritätische gehalten. Zwei Antworten fehlen noch. Die Gespräche bleiben abzuwarten, um das Thema beraten zu können.

StOAR **Schröder** gibt das Schreiben des Erzbischöflichen Generalvikariats Paderborn an die Arbeitsgemeinschaft der Bürgermeister im Kreis Höxter zur Errichtung eines einzügigen Realschulzweiges an der Brede zur Kenntnis.

StOAR **Schröder** informiert über die Anzahl der Anmeldungen der Schulanfänger zum Schuljahr 2011/2012.

Herr **Wächter** unterrichtet über das Anmeldeverfahren der Jahrgangstufe 5 zu den weiterführenden Schulen. Gem. dem RdErl. des vom 03.08.2010 d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung endet im Jahr 2011 das Anmeldeverfahren zu den Klassen 5 der Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen spätestens am 18.03.2011.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der Vorsitzende die Sitzung.

Uwe Oeynhaus
(Vorsitzender)

Josef Heger
(Schriftführer)